

# memento mori

**Lösungshilfe** by Locke

**Teil 3, mit Larisa in Lyon u. Petersburg**

**CD ROM & Softwareservice**  
*Kratz*

<http://www.gamepad.de/>



**Wir sitzen am Computer u. machen uns Sorgen um Max.  
Da klingelt das Telefon u. wir können uns mit Pierre unterhalten.**



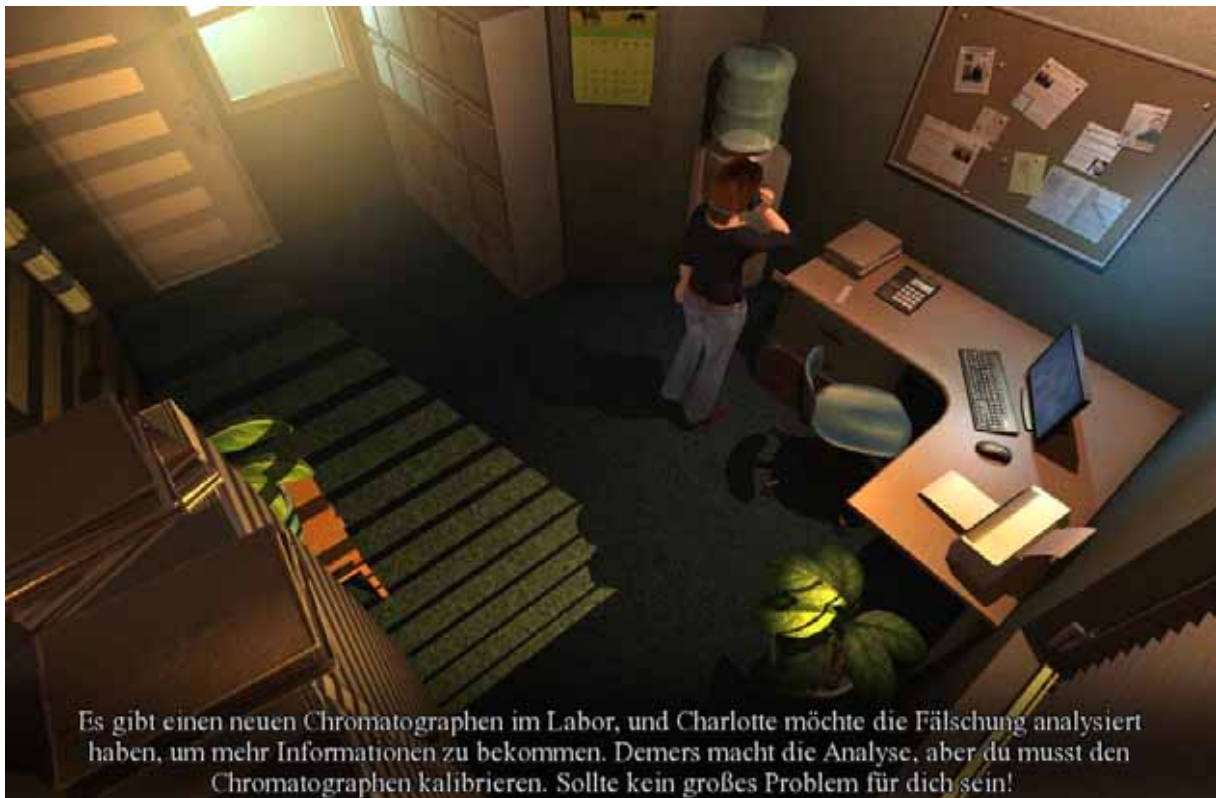
Sie weiß, dass du die Analyse gemacht hast. Das wird deiner Karriere bestimmt nochmal weiterhelfen!



Siehst du wohl! Es gibt doch so etwas wie Karma! Tue Gutes, und es kommt zu dir zurück. Oh, da fällt mir gerade etwas ein! Du hast doch früher mal in Amerika gearbeitet? Kommst du vielleicht an ein paar Polizeinformationen über den Tod von Professor Abramchikov?

**Er lobt uns für die gute Arbeit bei der Analyse des Bildes!**

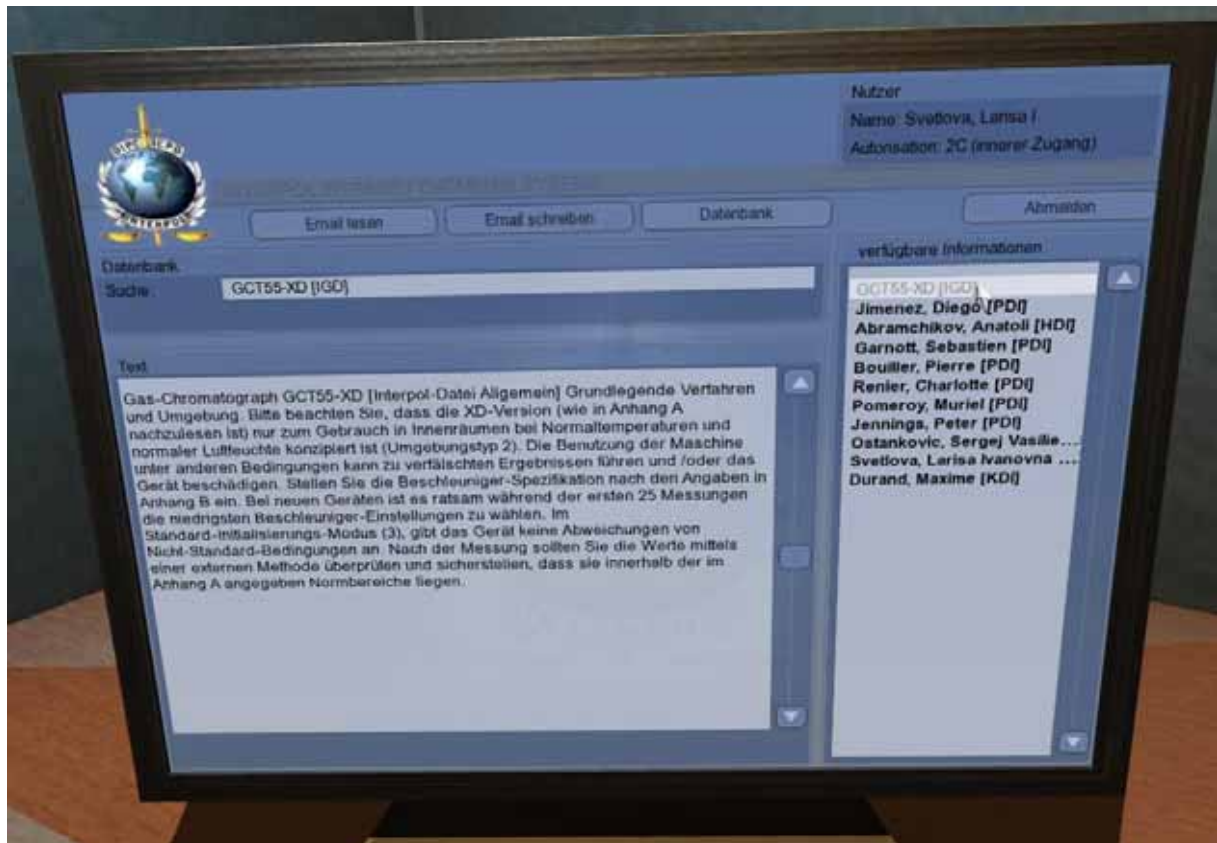
**Also hat sich unsere gute Arbeit doch gelohnt, andernfalls hätten wir eine Rüge bekommen!**



**Nun bittet uns Pierre den neuen Chromatographen zu kalibrieren u. er zieht dafür Erkundigungen über den verstorbenen Professor ein.**



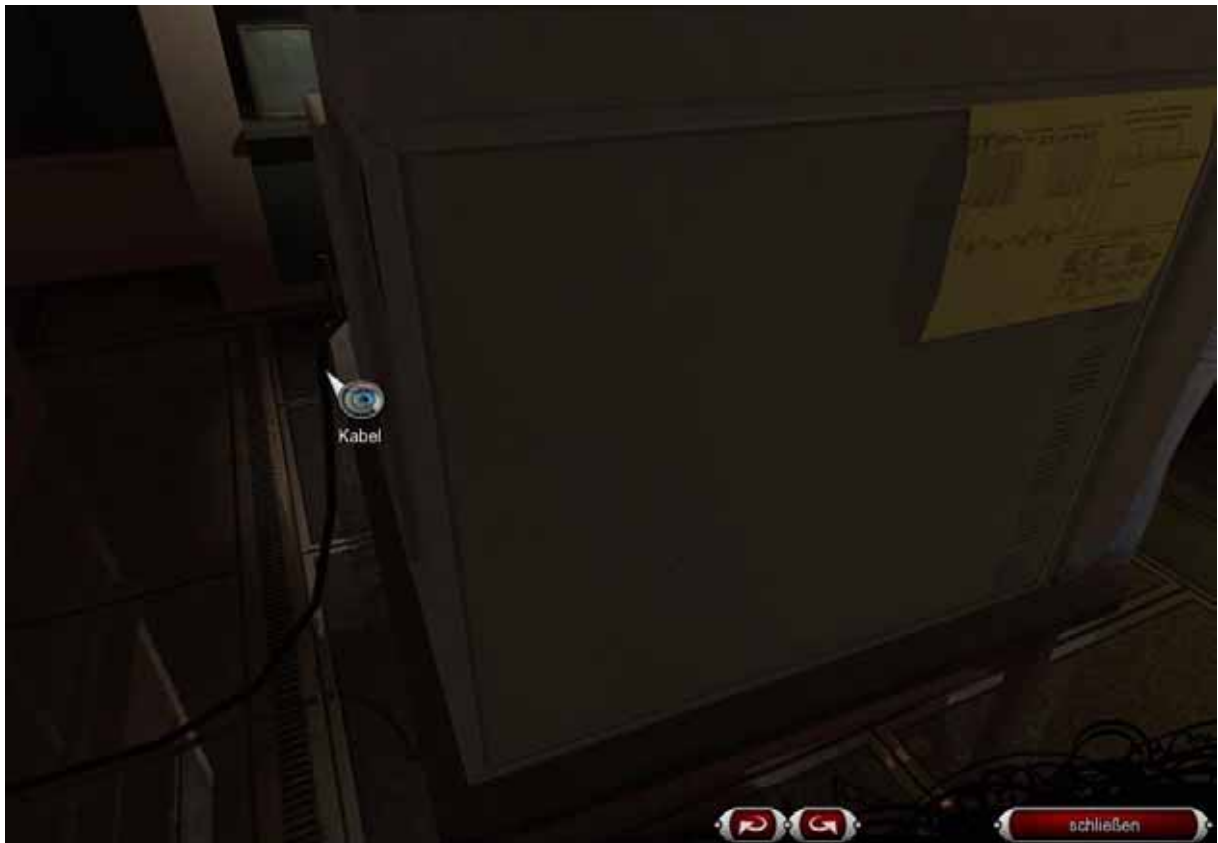
**Wir setzen uns an den Computer u. informieren uns über den Chromatographen.**



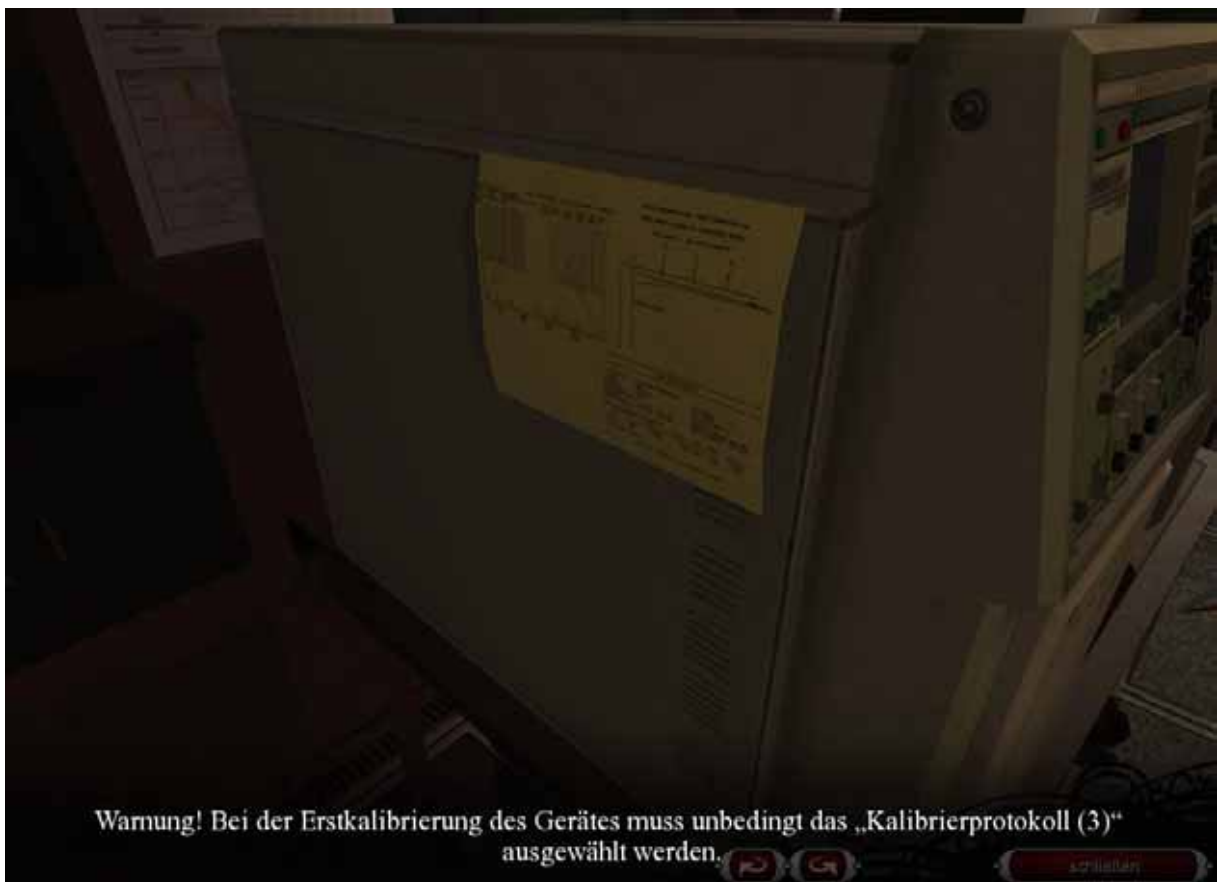
**Bewaffnet mit diesen Informationen, verlassen wir das Büro u. begeben uns ins Labor.**



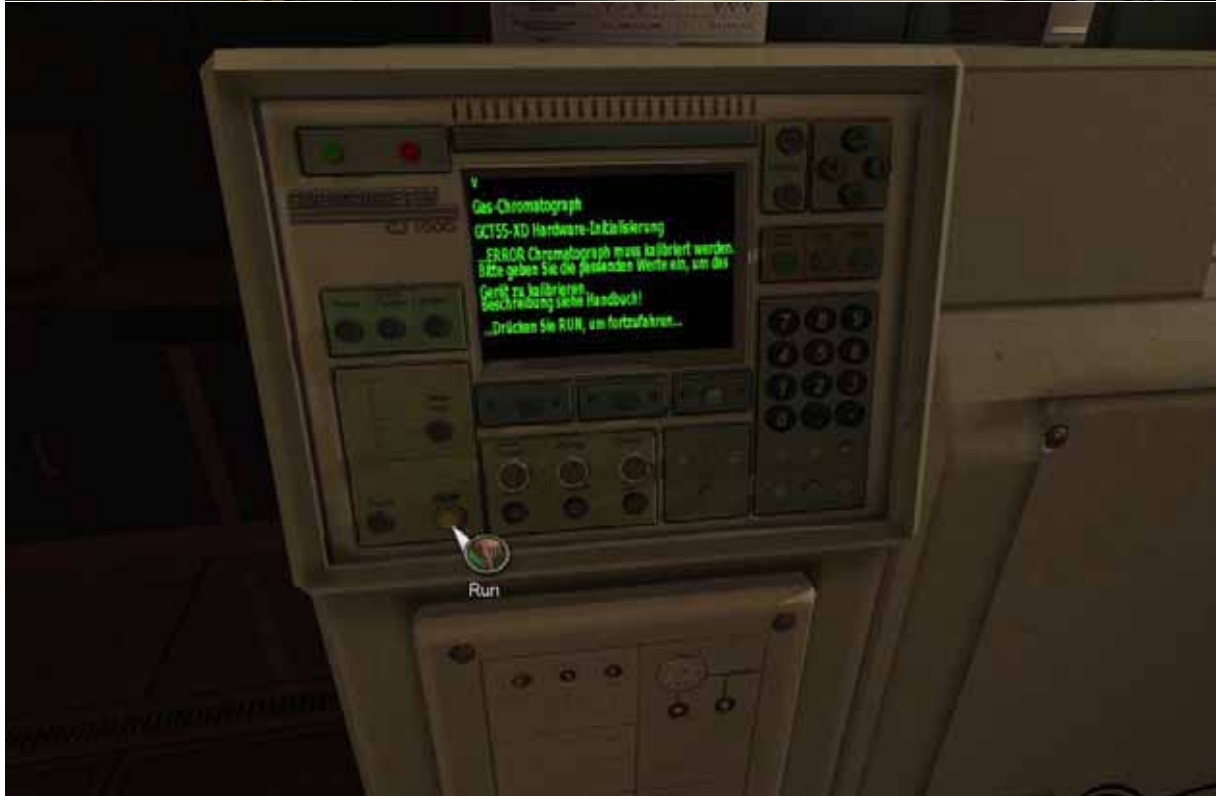
**Wir gehen zum Chromatographen u. verbinden ihn mit dem Netzkabel.**



**Nun schauen wir uns die Notiz an.**



**Jetzt wissen wir genug über das Gerät u. schalten es an.**

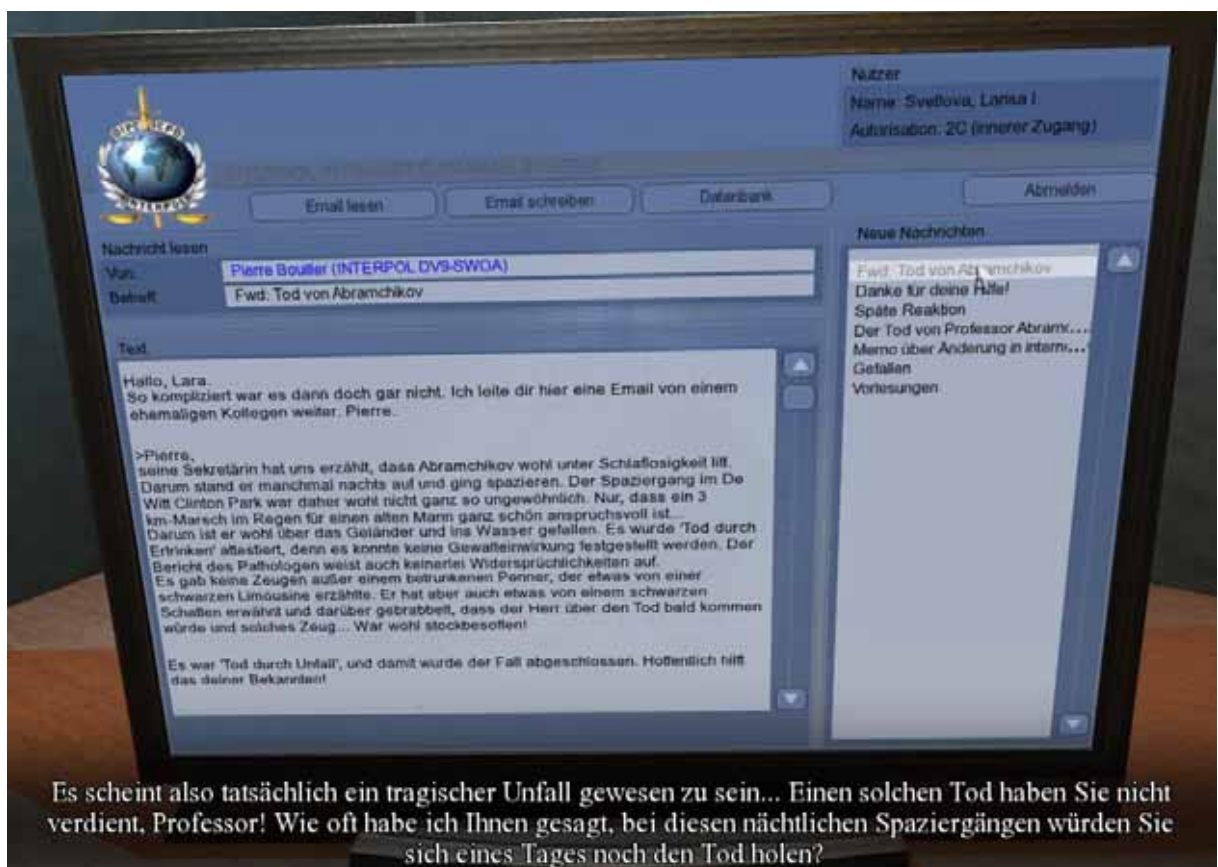


**Nachdem das Gerät zum Leben erwacht ist, drücken wir Run.  
Dann folgen wir den Anweisungen u. drücken:**

- Umgebungstyp = 2**
- Kalibrierungsprotokoll = 3**
- Beschleuniger = 1**
- Standardumgebung = 3**



**Es klappt, unser Handy meldet eine Mail u. wir gehen zurück ins Büro.**

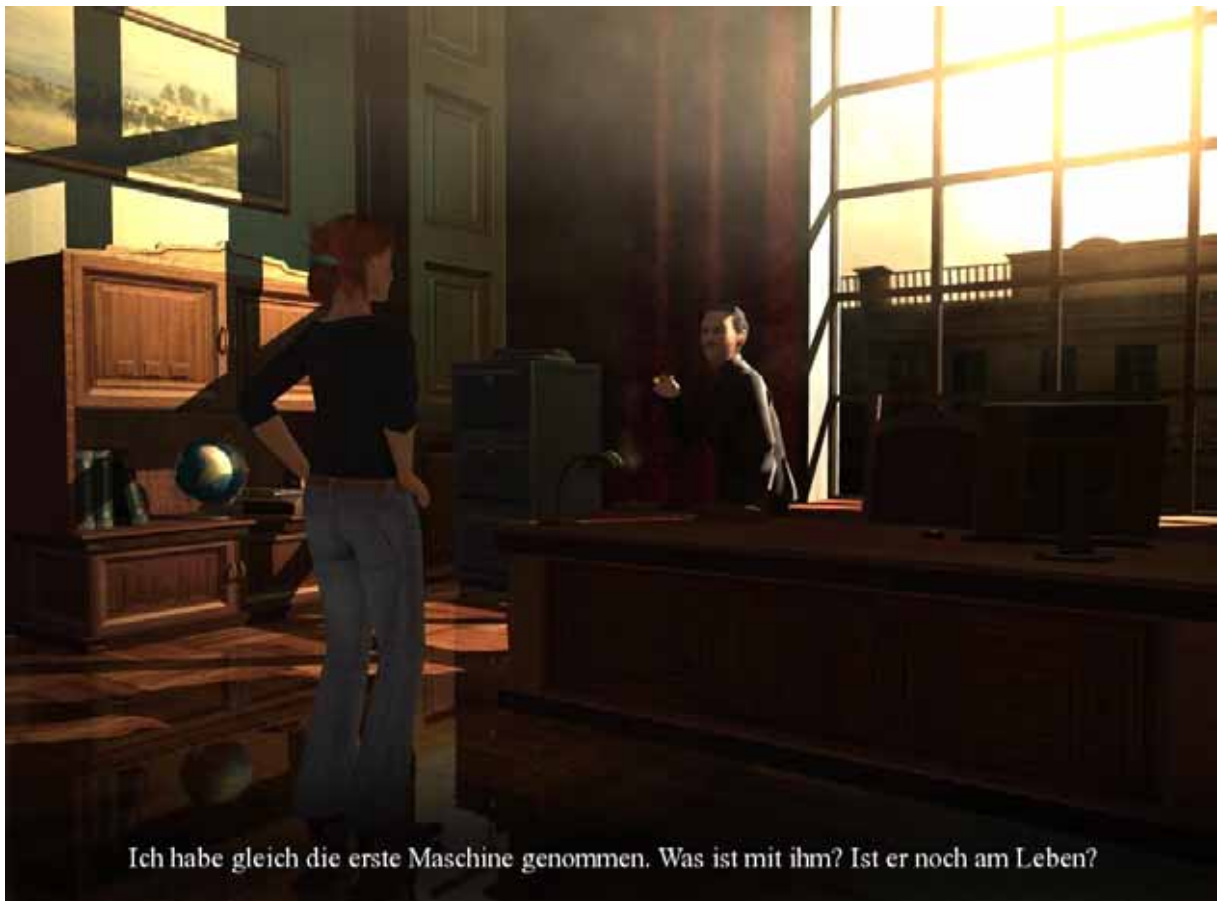


Es scheint also tatsächlich ein tragischer Unfall gewesen zu sein... Einen solchen Tod haben Sie nicht verdient, Professor! Wie oft habe ich Ihnen gesagt, bei diesen nächtlichen Spaziergängen würden Sie sich eines Tages noch den Tod holen?

**Pierre hat Wort gehalten, wir lesen seine Mail u. melden uns ab.  
Nun meldet sich unser Handy zu Wort u. wir reden mit dem Oberst.**



**Er erzählt uns von Max`s Unfall u. wir fliegen sofort nach Petersburg.**



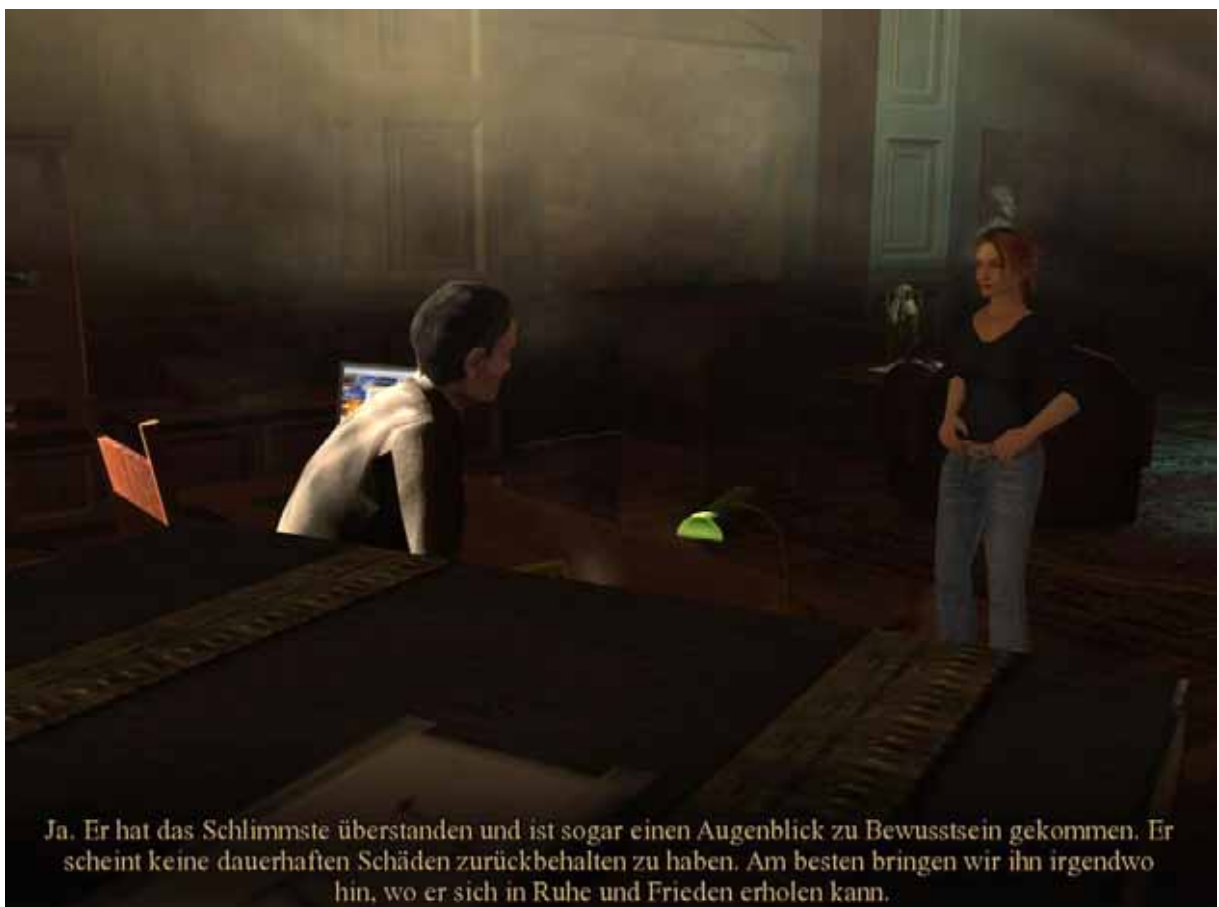




Er liegt auf der Intensivstation und ist noch nicht aufgewacht. Er war wohl eine ziemliche Zeitlang unter Wasser, und die Ärzte befürchten einen möglichen Hirnschaden wegen des Sauerstoffmangels.



Er hat mich aus der Eremitage angerufen, doch die Verbindung brach ab. Daraufhin machte ich mich sofort auf den Weg dorthin. Irgendwie hat er eine Geheimtür gefunden, die in die Kellergewölbe führt, wo während des Krieges die kostbarsten Artefakte untergebracht waren.



**Hier reden wir mit dem Oberst u. lassen Max in unsere alte Wohnung verlegen.**



**Hier wacht Max kurz auf, erzählt von seinen Beobachtungen u. schläft wieder ein**



Ihre Besorgnis ist gewiss rührend, aber Ihre Anwesenheit hier könnte die Aufmerksamkeit der Interpol darauf lenken, was hier geschehen ist.

**Leider möchte der Oberst dass wir, um keine Aufmerksamkeit zu erregen, wieder abreisen.**

**Nun gehen wir in das Zimmer unserer Tante u. verabschieden uns von ihr.**



Du bist so leicht zu durchschauen, mein kleines Mädchen! Wie in aller Welt bist du nur Polizistin geworden?

**Nach diesem Gespräch fliegen wir zurück nach Lyon.**



9:00 Mittwoch  
Petersburg, Russland

**Nun spielen wir in Max seiner Haut weiter.**